

Vereinigte Klein-Basler.



1897 Carneval 1897

Ruhe ist des Bürgers Pflicht —
„Also lautet die Parole“;
Doch in Zürich zog das nicht,
Denn es glimmte eine Kohle.
Die zum Brande sich entfachte,
Bis es ganz unheimlich frachte.
Außer sich war jene Stätte,
Wo dem Volk riß die Geduld,
Und die Italienerklette,
War am ganzen Aufruhr schuld.
Ungebildete Lazaroni,
Aus dem Land der Macaroni,
Mit dem Messer sich erfreuen,
Brave Bürger zu erstechen.
Und weil die Pollentenfreßer,
Sich um Steuern nicht fudieren:
Fand das Volk es wäre besser,
Ganz energisch protestieren —
Zorn las man auf mancher Lippe,
Denn es war ja wohlbekannt:
Daß die Italienersippe,
Immer mehr nahm überhand.
Als dann die Kantonsbehörde,
Blieb' auf all' die Klagen kalt,
Die Bevölkerung sich empörte,
Und griff schließlich zur Gewalt. —
„Ihr verbrännte Chaibe“, schwirrten
Zürcherflüche durch die Luft,
Steine flogen, Fenster klinkten,
Und geschaffen war die Klust.
Und die Lazaroni nahmen,
Wie die Hasen schnell die Flucht,
Daß sie glücklich noch entkamen
Vor des Volks Zerstörungssucht.
Und die weisen Herren saßen,
Gähnend auf dem grünen Sitz:
Grübelten sich in den Nasen,
Ob der großen Volksjustiz.
Trafen nachher endlich Anstalt,
Weil die Sache schwierig steht,
Stellten dann „o heilige Einfalt“,
Die Rekruten auf Piquet.
Des Janhagels Kaufgelüsten,
Kategorisch „Halt“ zu bieten:
Und mit Hülfe der Polizisten,
Weitern Aufruhr zu verhüten.
Doch die aufgeregte Menge,
Kannte keine Grenzen mehr:
Und man pfiff im Volksgedränge,
Aus das junge Militär. —
Ja ihr weisen Herr'n der Ordnung,
Das war kein Janhagel mehr;
Denn das Volk kennt keine Schonung,
Wenn man ihm nicht schenkt Gehör. —
Und ihr schlauen Zürcherherren,
Nehmt' von Basel eine Lehr':
Sollte solches wiederkehren
Bietet auf die Feuerwehr;
Wasser ist das beste Mittel,
S'wird die Wirkung nicht verfehlen:
Besser als Gewehr und Knüttel,
„Darauf könnt' bim Eid' ihr zählen.“